Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 43

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

an seinen Fabrikaten erlauben, weil ihm ein notwendiger Mehrpreis nicht bezahlt worden wäre. Die Folge dieser Umskände waren und sind Jasousiesaden mit abgesausten Friesen, wie sie und Fig. 1 zeigt, da eben das Hirnholz nicht geschützt war. Seitdem nun zufolge der Verteuerung der Arbeitslöhne und des Holzes naturgemäß diese Fastikate ebenfalls einen Preisausschlag erlitten haben, ist man in zer Ausführung sorgfältiger geworden.



Fig. 3

Die Firma Wilh. Vaumann, Volladen, und Jalousieladensabrik in Horgen, hat seit Kriegsausdruch eine Neuerung eingeführt (I Patent 61144),
welche den gerügten lebelständen wirkungsvolle Abhülse
verschafft und von jedem Fachmann in günstigstem Sinn
begutachtet wird. Fig. 2 zeigt uns die jetige Ausführung
anz der Fassade und Fig. 3 das eigentliche Patent zohe
Eckfriesverbindung, welche oben kein Hirhosz den
Witterungseinslüssen aussetz. Ebenso verhindern die mit
Federn und Nuten ineinander greisenden Zapfen das
Senken der Laden, weil durch die gebogene lleberplattung gegenseitig gehalten. Die Fassade kann dennach
durch keine schiefe Linie gestört werden und eine Beschädigung der Steingewände ist ausgeschlossen. Die
lleberplattung ist wasserdicht und somit gegen jeglichen
Einsluß von außen gesichert.

Die genannte Firma erstellt diese Jasousieladen in allen möglichen Aussührungen: Mit ganz oder teilweise sesten, bündigen oder vorstehenden Brettchen, sowie ganzen

Pieterien bei Biel-Bienne X Telephon Telephon Telegramm-Adresse: PAPPBECK PIETERLEN. empfiehlt seine Fabrikate in: Isolierplatten, Isolierteppiche Korkplatten und sämtliche Teer- und Asphalt - Produkte. Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. ō Carbolineum. Falzbaupappen.

oder teilweisen Füllungen; ferner mit beweglichen Brettschen auf ganzer Höhe 20., sodaß jedem Geschmack und Wunsche Rechnung getragen werden kann.

Uerbandswesen.

Die Vereinigung der Beamten gewerblicher Organisationen der Schweiz behandelte in ihrer Versammlung in Olten die Herausgabe einer Serte von Broschüren über die Verufswahl und die Vornahme von regelmäßigen Enqueten über den Bedarf von Lehrlingen in den einzelnen Berufen. Eingehend wurden sodann die Beztehungen der gewerblichen Organisationen zu den Behörden in Bund und Kantonen besprochen, wobei der dringende Wunsch ausgesprochen wurde, es möchte der schweizerische Gewerbestand und seine Organisationen in vermehrtem Maße zur Mitarbeit bei der Regelung der Kriegs- und übergangswirtschaft herangezogen werden.

Verschiedenes.

† Malermeister Jos. Tichumperlin in Unterdorfe Schwyz ftarb im Alter von 31 Jahren. Er war geschätzt und geachtet als tüchtiger Handwerker.

Versorgung mit Angholz. Der Bundesrat hat beitreffend die Versorgung des Landes mit Augholz einen Beschluß gesaßt, durch den das Departement des Innern ermächtigt wird, den Handel in Augholz, einschließlich jede Art von unbearbeitetem Rundholz, zu ordnen, einzuschränken oder zeitweise ganz zu verbieten, sowie Verkaufsbedingungen und Höchst preise festzusehen. Das Departement kann außerdem vorhandene Holzvorräte beschlagnahmen und auf Rechnung des Bundes übernehmen oder durch Organisationen übernehmen lassen, denen Verpslichtungen für die Inlandsversorgung überbunden sind.

Die Handwerksmeister aller Gewerbe werden auf die koftenlose Lehrlings ftellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes Zürich (Stauffacher, quai 17, Telephon 2903) ausmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, allfällig offene Lehrstellen (auch solche, die erst auf das Frühjahr zu besetzen sind) möglichst bald dem Arbeitsamte anzumelden.

Lehrwerlstätten. Die Geschäftsprüfungs-Rommission bes Großen Stadtrates Zürich stellt folgendes Postulat: Der Stadtrat wird eingeladen, die Frage der Errichtung von städtischen Lehrwertstätten und der Subventionierung der Lehrlingsausbildung durch tüchtige Lehrmeister zu prüsen und dem großen Stadtrate darüber Bericht zu erstatten.

Gewerbliche Lehrlingsprüfungen. Es sei daran er innert, daß die Zentralprüfungskommission des Schweizerischen Gewerbeverbandes im Jahre 1917 ein "Namensverzeichnis der gewerblichen Berufsarten" in drei Landessprachen ausgegeben hat, das beim Schweizer. Gewerbesetretariat in Bern zum Preise von 20 Cts. per Exemplar bezogen werden kann.

Dieses Berzeichnis führt über 300 gewerdliche Berufsarten und Spezialitäten mit Gegenüberstellung der entsprechenden Bezeichnungen in französischer und italienischer Sprache auf. Das Berzeichnis hat namentlich den Zweck, den Prüsungsleitungen die richtige Eintragung der Berufsart jedes Teilnehmers im Lehrbrief in allen drei Landessprachen zu erleichtern. Diese Namens, angaben werden aber auch zu andern Zwecken, z. B. sür die Lehrstellenvermittlung, die Ausfertigung von Lehrverträgen, sür übersehungen gewerblicher Alten oder Aussäch, zuw., gute Dienste leisten können. Sekretaxiat der gewerdl. Lehrlingsprüsungen: W. Krebs.

Die Holzgroßhandlung Benz-Meisel & Cie. in Rorschach hat ihre Werke in Rorschach, St. Margrethen und Maishofen (Land Salzburg) an eine schweizerische Aktiengesellschaft verkauft. Der Betrieb wird in unveränderter Weise durch die neue Firma Benz-Meisel & Co., Holzindustrie-Aktiengesellschaft in St. Margrethen weiteraeführt.

Die Firma ift durch den Inhaber Herrn Benz Meisel vor 40 Jahren gegründet und aus bescheidenen Anfängen zu einem der bedeutendsten Unternehmen dieser Branche in der Schweiz gestaltet worden. Das moderne Etablissement in St. Margrethen und die Sammellager in Maishofen gelten in ihrer Anlage und praktischen Durch-

führung in Fachtreifen als muftergultig.

Bur Wohnungsnot in Burich erklart das ftabtüber das Ergebnis der letten Wohnungsgah: lung: Die gegenwärtige Wohnungsnot kann nicht braftrischer vor Augen geführt werden als durch die Tatsache, daß im ganzen alten Stadtkreise III, also in den Quartieren Wiedikon und Außersihl und im Induftriequartier, bei 18,257 porhandenen Wohnungen drei Woh: nungen leer fteben. Dabei fallen biefe brei Wohnungen für die Mieter im allgemeinen überhaupt nicht in Betracht, well fie zu Geschäftslokalen gehören und mit diesen untrennbar verbunden sind. Es ift also feine übertreibung, wenn gefagt wird, daß in den Stadtfreifen 3, 4 und 5 die lette benuthare Wohnung besetzt ift. Seit 1914 ift die Bahl ber leerstehenden Wohnungen von 1690 auf 48 ober von 3,70 auf 0,10 % zurückgegangen. Ohne den Rück: gang ber Neugründung von Haushaltungen durch Heirat während der Kriegszeit hätten etwa 1500 Familien mehr als bisher schon auf eine eigene Wohnung verzichten muffen. Im letten Jahre ftand einem Bedarf von 700 Wohnungen ein Haushaltungszuwachs von rund 1100 gegenstber, so daß fetwa 400 Familien keine eigene Wohnung fanden und sich als Untermieter einquartieren mußten. In faft allen Kreisen haben die Wohnungsvorräte seit dem Vorjahre um 80—100 % abgenommen. Auch im 6. Stadtfreis find heute fozusagen teine Bohnungen mehr frei. In den acht Nachbargemeinden Albis. rieden, Altstetten, Bongg, Rilchberg, Derlifon, Schwamendingen, Seebach und Zollikon hat der Wohnungsmarkt einen gahnlichen Berlauf genommen wie in der Stadt; vor drei Jahren bestand auch dort ein starker Wohnungs: überfluß, der heute einer empfindlichen Wohnungenot Plat gemacht hat; in 5 berselben ift keine einzige leere Wohnung. Bon den 321 in Zürich im Bau begriffenen Wohnungen werden 82 durch die Stadtgemeinde und nur 239 von Privaten erstellt. Damit sinkt der private Wohnungsbau'auf einen Tiefftand herab, wie er in Burich noch nie beobachtet murbe. Weitaus am meiften neue Wohnungen sind im 6. Stadtkreise im Bau, nämlich 198, darunter 67 ftabtische. Bon famtlichen 110 im Bau begriffenen Wohngebauden find nicht weniger als 36 Einfamilienhäuser. Auch in den Nachbargemeinden ruht der Wohnungsbau fast vollständig, und das Wenige, das gebaut wird, ift in ber Sauptfache für ben eigenen Bebarf bes Bauherrn beftimmt. Das im letten Jahre ichon ganzlich ungenügende Wohnungsangebot hat sich noch weiter, und zwar um mehr als die Balfte verringert. Damit ftellt uns das Jahr 1918 por eine Wohnungskalamitat, wie fie in Burich bisher noch nie, auch nicht annähernd bekannt war. Gelbst wenn die Zuwanderung von auswärts im Jahre 1918 aufhören follte, gentigen die 400 verfüg: baren Wohnungen den Bedürfniffen bei weitem nicht. Es fet nur daran erinnert, daß in den beiden letten Jahren allein in Zürich je 1500 bis 1600 Chen geichlossen wurden. Schon der durch diese Haushaltungsgründungen bedingte Wohnungsbedarf übertrifft aber das voraussichtliche Wohnungsangebot um ein Mehrsaches, ganz abgesehen davon, daß vom Borjahre her noch rund 400 Familien auf eine passende Wohnung warten.

Über die Wohnungsverhältnisse in der Stadt Solothurn teilt die "Neue Freie Zeltung" mit: Es sind in Solothurn 2648 Wohnungen vorhanden, die Statistik erstreckte sich über 2639, wovon zur Zelt der Aufnahme neun leer standen. 649 Wohnungen waren solche der Eigentümer, 1227 Mietwohnungen und 55 Dienstwohnungen. Was die Mietwohnungen anbetrisst, so ergibt sich bezüglich ihrer Größe und der Belegung solgendes:

Wohnungen	Zu Zimmer	Zimmer	mit Insaffen	
109	1	109	201	
487	2	974	1538	
661	3	1983	2762	
366	4	1464	1719	
186	5	930	936	
60	6	3 60	306	
30	7	210	1 83 ·	
13	8	• 104	83	
7	9	63	45	
5	10	50	32	
3	11	33	12	

Es sind somit vorhanden:

1257 Kleinwohnungen (1—3 Zimmer) mit 2066 Zimmern und 4501 Insaffen.

552 Mittelwohnungen (4 und 5 Zimmer) mit 2394

Bimmern und 2655 Infaffen.

118 Großwohnungen (mehr als 5 Zimmer) mit 220 Zimmern und 661 Insassen.

Hus der Praxis. - Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufe:, Tausch: und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gebören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffret" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken sit Juschaung der Offerten) und wenn die Frage mit Abresse Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wir sind genötigt, wegen Erhöhung der Postgebühren diese Tagen einzusühren. Wenn keine Marken mitgeschieft werden, kann die Frage nicht ausgenommen werden.

1632. Wer könnte zirka 1000 Stück Rundskäbe, 33 bis 35 mm skark, in Längen von 1,30—2,50 m in trockenem, aftereim Holz liefern? Eventuell wo könnten die Stäbe hiefür zugeschnitten erhalten werden? Offerten an Alfred Appenzeller, mechanische Drechslerei, Höngg (Zürich).

1645. Ber liefert Stauchmaschinen, Stauchapparate oder auch bloß Stauchwertzeuge zum richtigen, exakten Stauchen der

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen und Stahl. Kaligewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite. Schlackenfreies Verpackungsbandeisen. Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.